

LRS und Linkshändigkeit

Beitrag von „Talida“ vom 29. April 2003 18:19

Bei einem Schüler meiner Klasse (2. Schuljahr) wurde vor einigen Monaten eine starke Lese-Rechtschreib-Schwäche festgestellt. Er ist zudem Linkshänder und hat enorme feinmotorische Störungen. Meine Förderstunden reichen nicht aus, um diese Defizite auszugleichen. Zudem leidet er an Konzentrationsmangel, nahm für kurze Zeit Ritalin und braucht sehr lange für seine Aufgaben.

Ich würde den Eltern gerne konkrete Hilfen an die Hand geben, da die Warteschlangen der Ergotherapeuten lang sind und noch mehr schriftliche Aufgaben für dieses Kind nicht zu bewältigen sind.

Wer kann mir Übungen zur Schulung der Feinmotorik nennen oder hat einen Literaturhinweis für mich. Ist es hilfreich, sich an einen örtlichen Legasthenieverband zu wenden? Oder gibt es andere Quellen, die bei der Vermittlung nicht so kostenintensiver Therapiemöglichkeiten weiter helfen?

Beitrag von „sally50“ vom 29. April 2003 21:20

Kannst du mal etwas präzisieren, welcher Art die Defizite sind?

Heidi

Beitrag von „elefantenflip“ vom 29. April 2003 21:47

1) Wer hat die LRS festgestellt? Wenn es sich um einen wirklich schweren Fall handelt (muss von Gesundheitsamt oder Kinder- und Jugendpsychiatrie festgestellt werden) und du alle schulischen Möglichkeiten ausgefüllt hast, zu fördern, und du begründen kannst, dass dem Kind eine seelische Behinderung aufgrund der LRS droht, dann übernimmt das Jugendamt die Förderung.

2) Wenn eine starke motorische Störung vorliegt, ist wirklich der Ergotherapeut gefragt (kann u.U. auch sein, dass die Händigkeit (rechts oder links) noch nicht ausgebildet ist - ich würde

mich nicht unbedingt als Frachfrau fühlen, es hilft oft, wenn man als Lehrer versucht, die Ergotherapeuten anzurufen. Habe gute Erfahrungen gemacht, weil sie dann wissen, dass man auch als Lehrer zur Zusammenarbeit bereit ist. Ergotherapien bezahlt die Krankenkasse.

3) Übergangsweise kann es eine Hilfe sein, das Schreiben am Computer zuzulassen bzw. Wörterübungen dort durchzuführen. Gerade bei LRS gepaart mit Aufmerksamkeitsstörungen sind Erfolge zu erzielen, aber Achtung auf Ausgleich achten (hinterher bewegungsintensive Phasen zulassen, in anderen Situationen sinnliches Lernen fördern)

4) Man könnte die Lernwörter in Umrisschrift vorschreiben, so dass Schüler schon eine "Führungslinie" hat, entlastet und führt zu Erfolgserlebnissen.

5) Eine Kollegin berichtete von einer Fortbildung, bei der mit Powerpointpräsentationen von Wörtern gute Erfahrungen gemacht worden sind -- setzt aber voraus, dass man das Programm kann.

Schaue mal im Forum nach, dort habe ich mal Literatur und Links zu LRS aufgeschrieben.

Beitrag von „Talida“ vom 29. April 2003 22:38

[elefantenflip](#)

Danke für die ausführliche Antwort.

Die LRS wurde von einem Kinder- und Jugendpsychotherapeuten diagnostiziert. Heute fand ein Gespräch mit den Eltern und einer Familienhelferin statt, die mit dem Jugendamt zusammenarbeitet. Sie war sich sicher, dass keinerlei Fördermaßnahmen finanziert werden.

Auch die Krankenkasse übernimmt keine Kosten. Ich werde aber deinem Hinweis auf seelische Behinderung nachgehen. Da die Eltern im Moment arbeitslos sind, müssen wir versuchen, alle Möglichkeiten auszuschöpfen.

Leider habe ich in der Klasse keinen Computer, werde mir aber wohl bald einen organisieren können. Ich habe diesem Schüler schon die Schreibschrift erlassen, was ihn natürlich die Ziele des zweiten Schuljahres nicht erreichen lässt.

An Schreibübungen mangelt es auch nicht, da lese ich mich gerade in Sommer-Stumpenhorst u.a. ein. Was mir fehlt sind Ausgleichsübungen, die für ihn Entlastung und Stärkung gleichzeitig darstellen. Ich stelle mir da ein Pendant zum Sportförderunterricht vor - eben für die Feinmotorik, ausführbar im Klassenraum, ohne dass es die Mitschüler stört.

[sally50](#)

Er hat eine verkrampfte Stifthaltung, kann nicht richtig mit der Schere umgehen und schreibt kaum formgetreu in die Lineatur. Deshalb habe ich jetzt spezielle Schwungübungen für Linkshänder mit ihm gemacht, die auch ganz gut klappen. Da das Schreiben und Lernen überhaupt sehr anstrengend für ihn ist, dachte ich an Übungen zur Lockerung der Hand und evtl. an bestimmte Hilfsmittel wie Knautschbälle o.ä.

Beitrag von „Talida“ vom 29. April 2003 22:47

Die Links sind wirklich gut! Einige Seiten kannte ich wirklich noch nicht. Dann hab ich ja noch was zu Lesen heute Abend ... :)

Beitrag von „sally50“ vom 29. April 2003 23:11

wieso erreicht er das klassenziel nicht, wenn er die schreibschrift nicht beherrscht? er kann doch drucken. einige meiner schüler haben sogar an den weiterführenden schulen noch gedruckt - zur freude der lehrer, da die schrift gut lesbar ist. vielleicht könnte er auch erst mal ohne linien arbeiten und parallel dazu feinmotorische übungen machen. wichtig wäre es, einen dicken stift zu benutzen oder einen dreieckigen halter.

wörtertraining macht nur dann sinn, wenn alle sinne effektiv zusammen arbeiten, die sensorische integration also stimmt. ist das nicht der fall, solltest du basale übungen machen.

heidi

Beitrag von „Talida“ vom 29. April 2003 23:36

Die Sache mit der Nichterreichung der Ziele kommt von meiner Schulleiterin ...

Was meinst du mit basalen Übungen?

Beitrag von „eris“ vom 30. April 2003 11:55

Hallo strucki.

Erstmal zur Linkshändigkeit:würde ich mich flip anschließen.Ist das denn wirklich klar?

Bei meinen beiden Kindern gab es bis in die dritte Klasse "unklare Lateralität".

Die seelische Behinderung nach §35a ist m.W. sehr schwierig durch zu setzen-hier müssten auch die Eltern dieses beantragen. Einige Eltern klagten auch auf die Anerkennung von ADS als seelische Behinderung. Dies wird wahrscheinlich ein beschwerlicher Weg.

Die motorischen Defizite sind in der Ergotherapie (am besten verbunden mit einer Verhaltenstherapie) gut auf zu arbeiten.

Hier würde ich auch mal selber in der ergotherapeutischen Praxis anrufen.

Übungen für adsler sollten eine kurze Zeitspanne haben, da sie ja durch ihre Konzentrationsprobleme sehr schnell ermüden.

Viel Visualisierung. Wenn möglich keinerlei Zeitdruck.

Das Kind hat kurze Zeit Ritalin genommen und nun nicht mehr? Warum? Gab es keine deutliche Verbesserung der Aufmerksamkeit und Konzentration?

Ich würde den Eltern eine Selbsthilfegruppe empfehlen-unbedingt.

Hier wirst du fündig:

<http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=793>

viel erfolg

eris

Beitrag von „eris“ vom 30. April 2003 12:03

und hier ein guter link zum thema §35a

<http://f27.parsimony.net/forum66491/messages/1052.htm>

Beitrag von „elefantenflip“ vom 30. April 2003 21:23

Ich habe es vor 2 Jahren geschafft, dass ein Kind über diesen Paragraphen eine Förderung erhielt, die Eltern konnten es sich wirklich nicht leisten und es war die einzige Möglichkeit. Das Kind hatte zwar auch andere Probleme, aber die drohende Behinderung aufgrund von LRS als Grund anerkannt. Irgendwo müsste ich noch meine 5 Seiten haben, die ich schrieb, leider nicht mehr im Computer, falls es hilft, könnte ich es schicken!!!

Einige Übungen zum basalen Lernen findest du im Lehrerband von Konfetti. Noch unter einer Internet-Adresse, muss sie erst finden.

Beitrag von „sally50“ vom 30. April 2003 22:17

in den lehrplanentwürfen kann man lesen, dass ausgangsschrift die druckschrift ist und dass jedes kind im laufe der zeit eine individuelle handschrift entwickeln sollte. es ist also nicht zwingend vorgeschrieben, am ende der klasse 2 die schreibschrift zu beherrschen. wenn ich mich recht erinnere, so war das auch in den alten plänen nicht der fall. ich meine, da hieß es, dass ein kind bis zum ende der grundschulzeit eine verbundene schrift erlernen sollte.

basale übungen sind übungen zur wahrnehmung. "konfetti" war schon ein richtiger tipp. da findest du viele übungen, die du auch im klassenverband durchführen kannst, z. b. nach klängen turnen, detektivspiele, liegende acht....

heidi
